

Zeigerpflanzen / Indikatorpflanzen

Bodenart	Beschaffenheit	Bewuchs
Boden mit Bodengare	Als Boden ohne Bodengare wird eine schlechte Bodenstruktur bezeichnet	Mutterkraut, Knöterich, Quecke.
Boden mit Bodengare	Der Idealzustand eines fruchtbaren Bodens nennt man die Bodengare, da dieser wie bei einem "gärenden" Brotteig aus vielen kleinen und mittleren Hohlräumen besteht. Er ist krümelig, humusreich, gut durchlüftet, hinreichend durchfeuchtet und leicht durchwurzelbar und kann dadurch den Wasser- und Lufthaushalt bestimmen, in dem er schwammähnlich den Regen aufsaugen und überschüssiges Wasser ins Grundwasser ableitet.	Brennessel, Gänsefuß, Kamille, Knötericharten, Taubnesselarten, Vogelmiere, Wolfsmilcharten
Boden mit Schattenpflanzen	Im Freien ist die Sonne der natürliche Versorger an Licht für die Photosynthese, aber Schattenpflanzen (Skiadophyten) benötigen weniger Licht, als andere Pflanzen, um diese in Gang zu setzen, d.h. die Pflanzen wachsen auch an schattigen Plätzen.	Adlerfarn, Giersch, Sauerklee, Springkraut
Boden mit Staunässe	Staunässe tritt auf, wenn schwerer undurchlässiger Boden wie Schluff oder Ton, die Versickerung von Wasser verhindert.	Ackerminze, Ampferknöterich, Gänsefingerkraut, Hufblatt, kriech. Hahnenfuß, Schachtelhalm, Wiesenknöterich
Feuchter bis nasser Boden	Schluff oder Tonböden verhindern die Versickerung von Wasser,- können viel Wasser speichern und besitzen wegen ihrer Beschaffenheit ausreichend Nährstoffvorräte. Durch Zugabe von Kalk und Humus lässt sich bereits eine Verbesserung für den Pflanzenhaushalt erzielen.	Ackerminze, Gänsefingerkraut, Hainklette, Knöteriche, kriechender Hahnenfuß, Schachtelhalm, Sumpfdotterblume, Waldschachtelhalm, Binsen

Zeigerpflanzen / Indikatorpflanzen

Bodenart	Beschaffenheit	Bewuchs
Humusreicher Boden	Als Humus wird die oberste Erdschicht des Bodens bezeichnet, die viele wichtige Nährstoffe für Pflanzen enthält und notwendigen Lebensraum für verschiedene Lebewesen am Boden bietet. Humus ist keine Bodenart.	Brennnessel, Löwenzahn, Vogelmiere.
Kaliumreicher Boden	Kalium sorgt bei Pflanzen für widerstandsfähiges und gesundes Zellgewebe, sowie für mehr Widerstandskraft gegen Trockenheit und Kälte. Jüngere Pflanzen verfügen über mehr Kalium als ältere.	Bärenklau, Melde, Fuchsschwanz, Roter Fingerhut.
Kalkarmer Boden	Der Kalkgehalt des Bodens ist wichtig für das Pflanzenwachstum.	Adlerfarn, Bauernsenf, Fadenhirse, gelbe Wucherblume, Hundskamille, kl. Sauerampfer-, Sauerklee, Schachtelhalm, Stiefmütterchen
Kalkreicher Boden	Kalk verbessert er die Bodenstruktur in dem er die Pflanzen mit dem Nährstoff Kalzium versorgt und die feinere Bodenteilchen verkrümelte. Somit wird tonreicher Boden ausbessert und besser durchlüftet.	Ackergauchheil, Ackerglockenblume, Ackerhornkraut, Ackersenf, Ackerwinde, Adonisröschen, Brennnessel, Gänsedistel, Hasenklée, Huflattich, Klatschmohn, Klee, Leberblümchen, Leinkraut, Löwenzahn, Ringelblume, Rittersporn, Sichelöhre, Storchschnabel, Taubnessel, Teufelskralle, Wegwarte, Wiesenknopf, Wiesensalbei, Wolfsmilch.
Magnesiumreicher Boden	Magnesium spielt eine große Rolle für den Energiehaushalt einer Pflanze, fehlt es, stört es die Photosyntheseleistung und die Stoffwechselfähigkeit	Gamander, Roter Fingerhut, Stinkende Nieswurz.

Zeigerpflanzen / Indikatorpflanzen

Bodenart	Beschaffenheit	Bewuchs
Möglicherweise bleihaltiger Boden	Eine übermäßige Düngung lässt den Boden zu stark Ansäuern und setzt Schwermetalle frei. Hier macht es Sinn, auf den Säuregehalt des Bodens zu achten.	Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i>), Wiesen-Schaumkresse
Nährstoffarmer Boden	Wenn wenig oder keine Nährstoffe für die Pflanzen im Boden enthalten sind, bezeichnet man den Boden als nährstoffarm. Die wichtigsten Pflanzennährstoffe sind Stickstoff, Phosphat und Kalium.	Adlerfarn, Gänseblümchen, Heidekraut, Hirtentäschel, Hungerblümchen, Kleiner Wiesensauerampfer, Margerite, Saatwucherblume, Sauerklee, Stiefmütterchen, Weißklee.
Nährstoffreicher Boden (Humus)	Humus entsteht durch Pflanzenreste wie Blätter, Äste oder Obstschalen die durch Mikroorganismen in ihre organischen Bestandteile zerlegt und mineralisiert werden. (siehe Humusreicher Boden).	Ackerhellerkraut, Bingelkraut, Brennessel, Distel, Erdrauch, Franzosenkraut, (weißer) Gänsefuß, Hederich, Hirtentäschel, Hufblatt, Melde, (schwarzer) Nachtschatten, Stumpfbältriger Ampfer, Vogelmiere.
Trockener, sandiger Boden	Sandiger Boden zählt zu den Problemböden, da er nur wenig Nährstoffreichtum aufweist. Sickerwasser wird direkt in den Boden abgeleitet und der Boden trocknet dadurch schnell aus. Vorteil: der Boden ist gut durchlüftet und wärmt sich rasch auf und besonders Gräser und Steingartenpflanzen lieben es sandig und trocken und sind zudem noch pflegeleicht.	Heidekraut, Kiefer, Klatschmohn, Königskerze, Vogelmiere, Wolfsmilch, Ackerhohlzahn, Bluthirse, Färberkamille, weiße Lichtnelke, Reiherschnabel, Sichelöhre, Sommer- Adonisröschen, Sonnenröschen, Storchschnabel, Wegerich.
Saurer Boden	Das Gegenteil von saurem Boden ist ein alkalischer Boden. (Siehe alkalischer Boden)	Ackerspörgel, Zahnkraut (Ziest) Adlerfarn, Ehrenpreis (Veronica), Gänseblümchen, Hasenklee, Hederich, (Hunds-)Kamille, Sauerklee, kl. Wiesensauerampfer, Stechpalme, viol. Stiefmütterchen, wolliges Honiggras.

Zeigerpflanzen / Indikatorpflanzen

Bodenart	Beschaffenheit	Bewuchs
Neutraler Boden	Je nach Anpflanzungen Verbesserungen im Nährstoffhaushalt notwendig.	Kamille.
Stickstoffarmer Boden	Um das Wasserspeichervermögen bei Stickstoffarmen Böden zu erhöhen, sollte Lehm oder Tonboden beigemischt werden. Aber auch Mulchen verbessert ebenso die Bodeneigenschaften wie die Zugabe von Kalk und Humus.	Ackerfuchsschwanz,, Besenginster, Hornkraut, Hungerblümchen, Kamille, geruchlos, Wicke, Zahnkraut
Stickstoffreicher Boden	Stickstoffreicher Boden ist meist eine Folge von Überdüngung. Die Pflanzen sind dadurch besonders Frost- und Krankheitsanfällig, der Wuchs ist massiger und das Blattgewebe wirkt oft schwammig und weich.	Blumenkohl, Fenchel, Kumpfer, Petersilie, Radieschen, Rote Beete, Rucola, Sellerie, Spargel, Zucchini Bärenklau, Bingelkraut (einj.), Brennesel, Ehrenpreis, Erdrauch, Franzosenkraut, Gänsedistel, Gänsefuß, Giersch, Hirtentäschelkraut, Holunder, Kamille, Klettenlabkraut, Kohldistel, Löwenzahn, Melde, Quecke, schwarzer Nachtschatten, Taubnessel, Vogelmiere, Wolfsmilch.
Verdichteter, schwerer Boden (Lehm, Ton)	Tonige Böden sind schwere und oft nasse Böden, die aus feinsten mineralischen Bestandteilen bestehen: Sie können viel Wasser aufnehmen, das allerdings den Pflanzen - bedingt durch die hohe Haftung der Wassermoleküle an die Bodenpartikel - nur zu einem geringen Teil zur Verfügung steht. Da Sickerwasser nur langsam weitergeleitet wird, entsteht bei Regen schnell die Gefahr der Staunässe. Gleichzeitig sind tonige Böden durch das geringe Porenvolumen schlecht durchlüftet, "der Boden atmet nicht" und erwärmt sich nur langsam.	Ackerfuchsschwanz, Ackerkratzdistel, Ackerminze, Ackerschachtelhalm, Breitwegerich, Gänsefingerkraut, Gänsedistel, Huflattich, strahllose Kamille, Knöterich, Königskerze, kriech. Hahnenfuß, Löwenzahn, Vogelknöterich.